

Bedingungslose Liebe

Was ist das? Haben Sie den Begriff schon einmal gehört oder sich darüber Gedanken gemacht? Für mich ist bedingungslose Liebe, wenn man jemanden „ohne Wenn und Aber“ genauso liebt und annimmt wie er/sie ist. Wenn man nicht versucht, die Person zu verändern, umzubiegen, sondern ihr die Freiheit lässt und sie auch darin unterstützt, **ihren** Weg zu gehen und nicht einen anderen. Eben auch nicht meinen Weg – wenn es Parallelen gibt, wunderbar – aber wenn es Aspekte gibt, die dem anderen nicht entsprechen, dann lasse ich frei und erwarte nicht, dass er/sie sich anpasst. Dabei setze ich natürlich auch Grenzen, wenn ich in meiner Persönlichkeit beeinträchtigt werde. Grundsätzlich lasse ich den anderen jedoch so sein, wie es seinem Naturell entspricht.

Wo finden wir bedingungslose Liebe? In Partnerschaften, also in Ehen oder eheähnlichen Beziehungen? Wenn wir ehrlich sind, wahrscheinlich in den allermeisten Fällen nicht. Wir haben oft ganz genaue Vorstellungen, wie die Person unseres Herzens zu sein hat und wenn wir sie/ihn dann endlich gefunden haben, ist uns wichtig, dass unsere Bedürfnisse erfüllt werden. Gott sei Dank sind diese Bedürfnisse bei sich liebenden Partnern oftmals ähnlich und wir lernen mit der Zeit auch Kompromisse einzugehen.

Wie sieht es denn mit der Liebe zu unseren Kindern aus – ist die bedingungslos? Dürfen unsere Kinder sein, wie es ihrem Naturell entspricht? Lassen wir ihnen Zeit und geben wir ihnen die Möglichkeit, ihren eigenen Weg zu finden? Dürfen sie Erfahrungen machen, einen Weg gehen, vielleicht auch mal scheitern und wieder aufstehen bis sie den Weg gefunden haben, der genau ihnen entspricht und nicht jemand anderem? Auch hier habe ich angesichts steigender Zahlen von Schülern, die durch das G8 geschleust werden und die keinen Nachmittag in der Woche und oft noch nicht mal am Wochenende Zeit haben, etwas Neues zu entdecken bzw. etwas auszuprobieren, meine Zweifel.

Es ist natürlich eine schöne Sache, wenn das Hobby der Kinder oder die Ausbildung der jungen Menschen mit der Leidenschaft bzw. den Wünschen des Vaters oder der Mutter übereinstimmt, wenn das Kind sozusagen vom Fieber angesteckt wurde und eine eigene Passion daraus wird. Allzu oft beobachte ich jedoch, dass Kinder und Jugendliche nach den Wünschen und Bedürfnissen der Eltern „geformt“ werden, manchmal sogar unter Druck gesetzt oder mit Belohnungen gelockt bzw. manipuliert werden, bis sie sich immer mehr anpassen. Im schlimmsten Fall werden daraus Erwachsene, die überhaupt nicht mehr wissen, was ihnen eigentlich selbst entspricht und irgendwann in der Mitte ihres Lebens feststellen, dass sie ein Leben führen, das sie so eigentlich nie wollten.

Dabei wollen bestimmt alle Eltern für ihre Kinder nur das Beste und gehen dabei von ihren eigenen Erfahrungen aus. Manchmal ist jedoch weniger mehr und es ist viel wichtiger, den Kindern und Jugendlichen zu signalisieren: „Ich habe Vertrauen, dass Du Deinen Weg findest!“, „Du schaffst das!“ und „Ich glaube an Dich!“. Viel zu oft lassen wir uns von unseren

Ängsten treiben, die Kinder könnten im Nachteil sein – manchmal vielleicht auch von **unserem** Bedürfnis nach Anerkennung und Ruhm. Wie schön ist es für Kinder, wenn Eltern Gottvertrauen haben, gelassen sind und den Kindern ein gesundes Selbstvertrauen mit auf den Weg geben. Ist das nicht viel mehr wert als manche Bestnote oder Siegerurkunde?

Wo finde ich denn nun bedingungslose Liebe in unserer Gesellschaft? Ich glaube sie bei den Menschen zu finden, die doch eigentlich so sehr unserer Liebe und unseres Schutzes bedürfen – **den Kindern!**

Kinder lieben ihre Eltern bedingungslos, ob sie dick oder dünn, etwas mehr oder weniger intelligent bzw. gebildet, groß oder klein, arm oder reich, krank oder gesund sind – zumindest bis zu einem Alter, in dem sie noch nicht zu sehr von der Gesellschaft beeinflusst wurden. Kinder lieben ihre Eltern sogar dann bedingungslos, wenn diese Druck auf sie ausüben und sie anders haben wollen. Vielleicht können wir noch viel von unseren Kindern lernen?

Allzu oft versuchen wir andere Menschen zu verändern, wenn wir unzufrieden sind. Dabei können wir doch eigentlich nur uns selbst verändern. Wer dies erkannt hat, dem tun sich viele Möglichkeiten auf, denn in vielen von uns schlummert ein ungenutztes Potential, das viel Freude bereitet, wenn es sich entfalten darf. Wenn Sie meine Unterstützung in Ihrem Veränderungsprozess wünschen, nehmen Sie gerne Kontakt zu mir auf!

Beste Grüße

Ihre Mentaltrainerin

Anja Köhler

www.anja-koehler.eu

...“Erziehung ist Beispiel und Liebe – sonst nichts.“....

Friedrich Wilhelm August Fröbel